

ZahnRat 10

Sind Zahnlücken gefährlich?

(Ausgabe 1/96)



Beiträge in dieser Ausgabe:

Sind Zahnlücken gefährlich?

Lücke gleich Brücke?

Sichtbare Klammern, schlechter Halt - es gibt Alternativen

Hygiene für den Zahnersatz

Zahnrat 10

Sind Zahnlücken gefährlich? (Ausgabe 1/96)

Sind Zahnlücken gefährlich?

Auch der geschickteste Zahnarzt kann es leider nicht immer verhindern, dass zur Zange gegriffen werden muss. Ohne die Ursachen der entstandenen Zahnücke hier weiter untersuchen zu wollen, ist damit zweifellos ein deutlicher Schaden im Kausystem eingetreten.

Neben den in unserem ZahnRat aufgezeigten Problemen ruft die Zahnücke auch Befürchtungen wach, nun nicht mehr so unbeschwert lächeln zu können, nicht mehr so attraktiv zu sein oder vielleicht auch so eine komische, nicht sitzenden Prothese zu erhalten. Die Vorahnung, dass Sprechen und Kauen schwerfallen, enden schließlich in dem unbestimmten Gefühl des Älterwerdens. An die Probleme, die der Zahnarzt vordringlich mit der anstehenden Lückenversorgung im Interesse des Patienten lösen muss, denkt er seltener. Jeder fehlende Zahn führt in einem so komplexen Organ, wie es das Kausystem mit Zähnen, Kieferknochen, Kiefergelenk und vielen Nerven und Muskeln darstellt, zu weiteren Veränderungen mit oft nicht bekanntem Krankheitswert.

Allein der Verlust eines Zahnes führt zu Veränderungen der Nachbar- und Gegenzähne: Haltlos kippen die der Lücke benachbarten Zähne, und der Gegenzahn verlängert sich. In den nicht mehr regelrecht verschlossenen Zahnzwischenräumen sammeln sich Speisereste und ziehen weitere Karies, chronische und akute Zahnfleischentzündungen und somit unangenehme Folgeschäden nach sich. Zu ihnen addieren sich oft schmerzhaftes Erkrankungen in Kaumuskelatur und Kiefergelenk.

Vor derartigen unangenehmen Erfahrungen möchte Sie Ihr Zahnarzt bewahren. In diesem ZahnRat sollen Grundzüge der Behandlung beim Vorhandensein größerer Zahnücken aufgezeigt werden. Bedingt durch die unzähligen Varianten der Lücken, des Zustandes der noch vorhandenen Zähne und des Zahnfleisches, der individuellen Anforderungen an Funktion, Aussehen und Kosten sind eine umfangreiche Diagnostik und Planung zur optimalen Versorgung notwendig. Sprechen Sie mit Ihrem Zahnarzt darüber, welche Lösung für Sie die Beste ist.

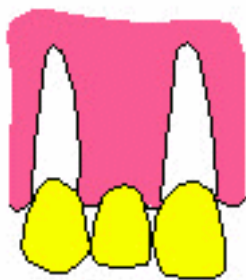
Zahnrat 10

Sind Zahnlücken gefährlich? (Ausgabe 1/96)

Lücke gleich Brücke?

Ursachen für Zahnverlust sind vielfältig. Ein Unfall oder dessen Folgeerscheinungen, Karies und daraus folgende Entzündungen des wurzelumgebenden Gewebes, Parodontose, die Entzündung des Zahnhalteapparates und erblich bedingte Nichtanlage von bleibenden Zähnen können zum Verlust eines oder mehrerer Zähne führen.

Sind von einem solchen Verlust die Frontzähne, der sichtbare Bereich unserer Zahnreihe, betroffen, ist klar: diese Lücke muss geschlossen werden. Aber das Fehlen eines Mahl- oder Backenzahnes wird häufig toleriert, denn "diese Lücke sieht man kaum" und "ich kann trotzdem gut beißen". Doch auch die Lücke im Seitenzahnbereich kann verheerende Folgen haben und eine Kettenreaktion nach sich ziehen.



Basisbrücke



**einspannige
Brücke**

Zur Therapie haben Zahnarzt und Zahntechnik verschiedene Lösungen parat.

Fehlt ein Zahn und die Lücke ist von Nachbarzähnen begrenzt, wird eine Brücke "gebaut". Als Pfeiler dieser Brücke dienen die Nachbarzähne. Sie werden beschliffen und überkront, der fehlende Zahn durch ein Brückenglied ersetzt und die Brücke fest auf die Zähne "zementiert".

Eine Brücke kann auch noch bis zu einer bestimmten "Spannweite errichtet" werden, wenn mehrere Zähne nebeneinander fehlen. Für den entsprechenden Halt müssen aber mehr als nur zwei Nachbarzähne als Pfeiler Verwendung finden. Auch wenn das Brückenglied zwei bis drei fehlende Zähne umfasst, handelt es sich noch um eine einspannige, jedoch mehrgliedrige Brücke. Mehrspannige Brücken mit

gegebenenfalls mehreren Gliedern werden "gebaut", wenn mehrere vorhandene Lücken von gesunden Zähnen begrenzt werden.



Mehrspannige
Brücke



Geschiebe

Der "Brückenbau" kann jedoch nicht ohne Einschränkungen Einsatz finden, und der herausnehmbare Zahnersatz wird unumgänglich, wenn sehr große Lücken vorhanden sind, Lücken nicht mehr von Zähnen begrenzt werden (sogenannte Endlücken) oder die verbliebenen Zähne sich nicht für einen "Brückenpfeiler" eignen. Die angefertigten Teilprothesen werden nicht fest "zementiert", sondern an vorhandenen Restzähnen befestigt.

Die einfachste Befestigungsart sind gebogene oder gegossene Klammern, die mehr oder minder an den Klammerzähnen durch Hebelwirkungen und verstärktes Kariesrisiko nagen und im sichtbaren Bereich als ästhetisch ungünstig empfunden werden. Ein Überkronen der Klammerzähne kann zwar die Kariesanfälligkeit mindern, nicht aber die Hebelwirkung beseitigen.

Die eindeutig besseren Verbindungselemente sind Geschiebe oder Anker. Für sicheren Halt bei parodontal vorgeschädigten Zähnen sorgen Teleskope, die das Restgebiss optimal schützen.

Beim vollständigen Verlust der eigenen Zähne ist die Vollprothese die einzige Alternative. Der Zahnersatz liegt der Mundschleimhaut auf und wird durch Saugkräfte gehalten. Besonders problematisch ist dies im Unterkiefer.

Die moderne Zahnmedizin bietet mehr und mehr Möglichkeiten, Zahnverlust zu kompensieren. Ob ein einzelner Zahn ersetzt werden muss oder größere Lücken zu schließen sind, der Halt einer Vollprothese sicherer sein soll, kann implantatgetragener Zahnersatz eine großartige, wenn auch teure Versorgung sein (siehe ZahnRat 3/95).

Zahnrat 10

Sind Zahnlücken gefährlich? (Ausgabe 1/96)

Sichtbare Klammern, schlechter Halt - es gibt Alternativen

Allein der Gedanke, der Zahnersatz könnte beim Festessen quer im Mund liegen oder sich bei einer angenehmen oder gar wichtigen Unterredung selbstständig machen, lässt Prothesenträger im Erdboden versinken. Nichts ist unangenehmer, als in eine derartig fatale Situation zu geraten. Wohl dem, dessen gesundes natürliches Gebiss unbeschwertes Lachen und unverkrampfte Unterhaltung ermöglicht. Bedauerlicherweise ist ein großer Teil der Bevölkerung auf Zahnersatz angewiesen.

Ist aber die mit sichtbaren Klammern befestigte Prothese und deren oft beklagter schlechter Halt die einzige Lösung? Ihr Zahnarzt weiß Alternativen. Sprechen Sie mit Ihm und lassen Sie sich die weiteren Möglichkeiten der Befestigung des Zahnersatzes aufzeigen.

Zahnrat 10

Sind Zahnlücken gefährlich? (Ausgabe 1/96)

Hygiene für den Zahnersatz

Zahnarzt, Helferinnen und Zahntechnik haben Präzisionsarbeit geleistet. Auch Sie als Patient haben stundenlang einiges über sich ergehen lassen und auch eine beachtliche Summe für Ihren hochwertigen Zahnersatz aufgebracht.

Viel Zeit werden Sie auch weiterhin für die tagtägliche Pflege dieses guten Stückes aufwenden müssen, damit es Ihnen lange erhalten bleibt. Nur durch intensive und richtige Pflege der "Dritten" und des Restzahnbestandes bleiben Zahnersatz und die eigenen Zähne lange gesund und fit.

Bleibt jedoch ein Zahnersatz, welcher Art auch immer, ungepflegt und ungeputzt, können die daran haftenden Beläge nicht nur zu einem sehr unangenehmen Mundgeruch führen. Starke Entzündungen des Zahnfleisches und des zahnumgebenden Gewebes sind die unausweichliche Folge. Noch vorhandene Klammer- und Ankerzähne sind einer extremen Kariesgefahr ausgesetzt. An einem solchen Zahnersatz haben Sie keine Freude, denn seine Lebensdauer ist stark herabgesetzt und Sie werden bald einen neuen brauchen. Die stundenlangen Behandlungen beginnen auf ein Neues.

Der Zahnersatz ist genauso zahnsteingefährdet wie der natürliche Zahn, wenn sich mineralische Stoffe des Speichels in vorhandenen Belägen ablagern können. Vermeiden Sie Plaque!

Bei Prothesen - herausnehmenbarem Zahnersatz - sollten Sie beachten:

- > Mindestens zweimal am Tag putzen (besonders gründlich am Abend)
- > Zahnersatz herausnehmen, abspülen, mit Bürste (es gibt spezielle Prothesenbürsten) und ein wenig Zahnpasta gründlichst abbürsten, intensiv nachspülen
- > Lassen Sie immer etwas Wasser in das Handwaschbecken,

bevor Sie Ihren Zahnersatz herausnehmen. - Oft ist am harten Waschbeckenporzellan schon ein Zahnersatz zu Bruch gegangen!
> Bei Verwendung von Reinigungs-Tabs unbedingt die Zeitspanne einhalten, nicht stundenlang in diesen chemisch stark wirkenden Substanzen "weichen " lassen.

> Verwenden Sie Reinigungs-Tabs möglichst sparsam!
> Verwenden Sie aber viel Zeit für das Abspülen - möglichst mit einem starken Wasserdruck! Am Zahnersatz verbleibende Putz- oder Reinigungsmittel können zu Schleimhautentzündungen führen.
> Bei Zahnsteinbelag keine Eigenhilfe! Hat er sich trotz intensiver Pflege doch einmal abgelagert, versuchen Sie es nicht mit Nagelfeilen oder anderen scharfen Instrumenten. - Hässliche Kratzer sind die Folge und sorgen für ein sofortiges Wiederanlegen von Zahnstein. Ihr Zahnarzt schafft Abhilfe!

Fürsorge für Klammer und Ankerzähne

Besondere Fürsorge gehört den Zähnen, die Ihren Zahnersatz tragen, auch wenn sie durch Kronen geschützt sind oder als Innenteleskope einen Metallmantel tragen. Bürsten Sie also intensiv den Rand zwischen Krone und Zahnfleisch und nutzen als effektives Hilfsmittel die kleinen Interdentalbürsten.

Vergessen Sie bei Geschiebe- und Ankerzähnen auch nicht die kleinen Ösen und Rillen. Spezielle Zahnseide (Superfloss) kann Ihnen dabei von großem Nutzen sein.

Festsitzender Zahnersatz - Kronen und Brücken

Jede Krone, jeder Brückenpfeiler muss richtig und intensiv gepflegt werden. Besonders der Übergang Kronenrand - Zahn ist ein "beliebter" Belagansatzort. Die richtige Zahnputztechnik ist ausschlaggebend für den Erfolg. Putzen Sie mit intensiven Rüttelbewegungen bei geringem Putzdruck von Rot (Zahnfleisch) nach Weiß (Zahn bzw. Krone) und verwenden sie grazile Bürsten. Ihre besondere Beachtung bei der täglichen Mund- und Zahnpflege sollte auch den Zahnzwischenräumen gelten. Interdentalbürsten und Zahnseide können Ihnen recht hilfreich sein. Auch eine druckstarke Munddusche kann Hilfe leisten, aber keinesfalls das Bürsten ersetzen.

Wichtige Grundregel: Lassen Sie sich spezielle Reinigungs- und Putzmethoden von Ihrem Zahnarzt oder einer geschulten HelferIn demonstrieren, und besprechen Sie auftretende Probleme mit Ihrem Zahnarzt.